

Ein noch unbeschriebener Käfer.

Von J. Gerhardt — Liegnitz.

Gelegentlich eines Anfang August v. J. unternommenen Ausfluges auf den unweit Lähn liegenden Kienberg strich ich von höheren Hauptpflanzen eine Phalacride, die nach Grösse und Färbung zu urtheilen auf den ersten Blick dem *Phalacrus coruscus* sehr ähnlich sah, sich nach genauerer Besichtigung aber als ein *Olibrus* erwies. Dr. Flach — Aschaffenburg wird diese Art als „*Olibrus Gerhardti* n. sp.“ in seine Monographie der Phalacriden als „gut abgegrenzte Art“ aufnehmen und publiciren. Ich beschränke mich deshalb darauf, sie mehr im Allgemeinen zu charakterisiren.

Das Thier ist durchschnittlich von der Grösse der grössten Stücke des *Phalacrus coruscus*, also grösser als alle unsre einheimischen *Olibrus*-Arten; doch ist es nach hinten verengt, ähnlich wie *Olibrus bicolor*. Die Oberseite ist einfarbig, tief braunschwarz; die Unterseite mehr oder weniger dunkelbraun; Beine und Fühler sind braunroth. Die Decken besitzen zwei Nathstreifen; sonst sind dieselben sehr fein einfach gestreift und dicht neben diesen Streifen auf schwach vertiefter Linie mit einer Reihe zarter Punkte versehen. Die Interstitien sind äusserst fein zersträut punktirt und dazwischen nicht glatt, sondern dicht genetzt; daher der matte etwas metallische Glanz.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass das Thier in den Vorbergen der Sudeten eine weitere Verbreitung hat. Seine Lieblingspflanze ist „*Senecio nemorensis*.“



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [NF_14](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: [Ein noch unbeschriebener Käfer 7](#)